
Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.hslu.ch/s157.

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Werftstrasse 1, Postfach 2945
6002 Luzern, Schweiz
www.hslu.ch/sozialarbeit

Administrative Fragen:

Iris Studhalter
T +41 41 367 48 33
iris.studhalter@hslu.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

pro infirmis

Fachseminar-Reihe der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis

Neue Wege und Entwicklungen basierend auf der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRK)

Die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist Mitte Mai 2014 in der Schweiz in Kraft getreten. Mit der Ratifizierung der Konvention werden neue Paradigmen im Umgang mit Menschen mit Behinderung wirksam. So verpflichtet sich die Schweiz mit der Konvention, Menschen mit Behinderung in erster Linie als Bürgerinnen und Bürger zu verstehen, Hindernisse für Menschen mit Behinderung zu beseitigen, sie vor Diskriminierungen zu schützen, ihre Gleichstellung in der Gesellschaft aktiv zu fördern und Inklusion zu ermöglichen.

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis Schweiz von Januar bis Juni 2015 insgesamt sechs ein- bis zweitägige Fachseminare an, welche zentrale Themen der Konvention aufgreifen und dabei die unterschiedlichen Perspektiven und Handlungsebenen in den Blick nehmen: Es werden Fragen des institutionellen Wandels diskutiert und Ansätze der Personenzentrierung und Zukunftsplanung thematisiert. Zudem wird auf die Teilhabe in den Bereichen Berufsbildung respektive Sport eingegangen und schliesslich die Begleitung von Menschen mit Behinderung in ihrer Elternrolle fokussiert. Die Fachseminare sollen dazu beitragen, den Diskurs rund um die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung zu beleben, den Wandel mitzugestalten und Umsetzungsmöglichkeiten von Inklusion aufzuzeigen.

Die BRK und ihre Bedeutung für die rechtliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in der Schweiz

Die Behindertenrechtskonvention (BRK) ist am 15. Mai 2014 in der Schweiz in Kraft getreten. Sie ist das erste umfassende Menschenrechtsinstrument, welches spezifisch die Rechte von Menschen mit Behinderung und die damit verbundenen Pflichten der Vertragsstaaten enthält. Ziel der BRK ist die autonome Teilhabe von Menschen mit Behinderung und eine inklusive Gesellschaft. Anhand einzelner Bestimmungen der BRK wird deren Bedeutung für die Schweiz erläutert.

Zielgruppe: Leitungspersonen von Organisationen für Menschen mit Behinderung; Fachpersonen aus der Verwaltung von Bund und Kantonen mit Zuständigkeiten im Bereich Behinderungen; Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenhilfe (Fachorganisationen, Selbsthilfe, Elternvereinigungen).
Inhalt: Die Kursteilnehmenden kennen die Zielsetzung und die wichtigsten Inhalte der BRK; wissen, wie die BRK in der Schweiz umgesetzt werden kann; wissen, wie sie die BRK in ihrer täglichen Arbeit nutzen können.

Datum: Freitag, 23. Januar 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Montag, 15. Dezember 2014

Kosten: Fachpersonen: CHF 360.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 80.–

Dozentin: Dr. iur. Iris Glockengiesser, Juristin Égalité Handicap/Integration Handicap

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157

Personenzentrierte Unterstützung statt institutionelle Hilfe

Die Schweiz verfügt über ein ausdifferenziertes Angebot für Menschen mit Behinderung. Den Angebotsstrukturen stehen persönliche Wünsche und individuelle Unterstützungsbedarfe von Betroffenen gegenüber, denen ein institutioneller Rahmen oftmals nicht oder nur ungenügend gerecht werden kann. Personenzentrierte Ansätze ermöglichen, dass Leistungen passend zu den individuellen Unterstützungsbedarfen von Betroffenen erbracht werden können. Das Fachseminar thematisiert den Wandel von angebotsorientierten Leistungssystemen hin zu einer personenzentrierten Hilfeleistung und gibt am Beispiel des Trägerwerks Soziale Dienste in Thüringen Einblick in ein entsprechendes Konzept und dessen praktische Umsetzung. Ausgehend davon werden Möglichkeiten der personenzentrierten Unterstützung in der Schweiz besprochen und diskutiert.

Zielgruppe: Leitungspersonen von Organisationen für Menschen mit Behinderung; Fachpersonen aus der Verwaltung von Bund und Kantonen mit Zuständigkeiten im Bereich Behinderungen; Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenhilfe (Fachorganisationen, Selbsthilfe, Elternvereinigungen).
Inhalt: Die Kursteilnehmenden sind mit dem personenzentrierten Ansatz vertraut und kennen die Unterschiede von angebots- und personenorientierten Leistungen; haben ein Good-Practice-Beispiel kennen gelernt und sich mit Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Kontext auseinandergesetzt.

Datum: Freitag, 27. Februar 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Freitag, 23. Januar 2015

Kosten: Fachpersonen: CHF 360.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 80.–

Dozierende: Dirk Bennowitz, M. A., Bereichsleiter Psychiatrische Leistungen Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH

Christian Vogt, Sozialarbeiter FH, Leiter Geschäftsstelle Pro Infirmis Uri Schwyz Zug

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157

Zukunftsplanung: ein innovativer Ansatz mit grossem Potenzial

Zukunftsplanung ist eine Bündelung personenzentrierter Methoden zur Unterstützung und Umsetzung von Veränderungen im Leben von Menschen, die vor «grossen Fragen» ohne einfache Antworten stehen. Zukunftsplanung stellt beispielsweise für Menschen mit Beeinträchtigung, die nicht (mehr) den vorgegebenen institutionellen Strukturen und Wegen folgen wollen, bei den Themen Berufswahl, Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt oder Wechsel der Wohnsituation hilfreiche Grundlagen zur Verfügung. Ein zentrales Element im Rahmen einer Zukunftsplanung sind die Unterstützerinnen und Unterstützer, mit denen die Hauptperson und ihr Umfeld vielfältige Ressourcen aktivieren können.

Zielgruppe: Fachpersonen aus den Bereichen Wohnen, Beratung, Arbeiten, Berufsbildung und Tagesstrukturen für Menschen mit Behinderung; Menschen mit Unterstützungsbedarf und deren Angehörige.
Inhalt: Die Kursteilnehmenden kennen den Ansatz der Zukunftsplanung; kennen das Prinzip «Unterstützer- respektive Unterstützerinnenkreis»; reflektieren den Ansatz für ihren individuellen beruflichen und/oder persönlichen Kontext.

Datum: Mittwoch, 25. März 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Mittwoch, 25. Februar 2015

Kosten: Fachpersonen: CHF 360.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 80.–

Dozierende: Ines Boban und Prof. Dr. Andreas Hinz, Institut für Rehabilitationspädagogik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157

Berufsbildung für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf: (Alternative) Wege und Erfolgsfaktoren

Es wird aufgezeigt, welche Wege der beruflichen Bildung Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf offen stehen. Zudem werden Faktoren und Rahmenbedingungen vertieft, welche den Übertritt von der Schule in die Berufsbildung und den Verlauf der beruflichen Bildung fördern. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre eigenen beruflichen und/oder persönlichen Situationen daraufhin zu analysieren, welche Faktoren förderlich respektive hemmend für den Übergang von der Schule in die Berufsbildung sein können.

Zielgruppe: (Heilpädagogische) Lehrpersonen der Oberstufe, Verantwortliche Berufsbildung und -beratung, Fachpersonen, die mit Jugendlichen am Übergang von der Schule in die Berufsbildung arbeiten, und Eltern von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf.

Inhalt: Die Kursteilnehmenden kennen die Wege beruflicher Bildung für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf; kennen förderliche und hemmende Faktoren am Übergang von der Schule in die Berufsbildung und für den Verlauf der beruflichen Bildung; erkennen Stärken und Schwächen in ihren eigenen Fallbeispielen respektive in ihrer persönlichen Situation.

Datum: Samstag, 25. April 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Mittwoch, 25. März 2015

Kosten: Fachpersonen: CHF 360.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 80.–

Dozentin: Susanne Aeschbach, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Ursula Scherrer, Geschäftsführerin Inclusion Support Zug

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157

Von der Ersatzbank in die Startformation – Teilhabe ermöglichen am Beispiel Sport

Wie kann Menschen mit einer Behinderung ein selbstverständlicher Zugang zu Vereinen und Verbänden ermöglicht werden? Was sind die Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung? Auf welche sozialen Aspekte muss geachtet werden? Diesen und weiteren Fragen nimmt sich das Fachseminar am Beispiel Sport an. Ein gemeinsames Nachdenken über Best-Practice-Beispiele von Inklusionskonzepten aus dem In- und Ausland soll hierzu einen Beitrag leisten.

Zielgruppe: Fachpersonen aus Sozialer Arbeit, Projektleitende von Sport- und Freizeitangeboten, Sportlehrer aus Integrationsklassen, Sportinteressierte.

Inhalt: Die Kursteilnehmenden setzen sich mit den Rahmenbedingungen inklusiver Sportangebote auseinander; lernen Best-Practice-Projekte kennen; erhalten weiterführende Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis.

Datum: Montag/Dienstag, 4./5. Mai 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Dienstag, 31. März 2015

Kosten: Fachpersonen: CHF 720.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 160.–

Dozent: Jonas Staub, dipl. Sozialpädagoge HF, Geschäftsleiter und Gründer von Blindspot, der nationalen Förderorganisation für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, im Co-Teaching mit einer weiteren Vertreterin oder einem weiteren Vertreter von Blindspot.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157

Wenn Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung Eltern werden

Viele Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung hegen einen Kinderwunsch, und einige werden dann auch Eltern. Damit diese Elternschaft gelingen kann, braucht es eine angemessene professionelle Unterstützung. Wie gehen Fachleute mit dieser Herausforderung um? Im Fachseminar lernen die Teilnehmenden elternbildnerische Unterstützungsformen in den verschiedenen Übergängen in neue Lebensphasen kennen. Sie entwickeln mögliche Leitpunkte, damit Eltern ihren Ressourcen entsprechend befähigt werden, ihre Kinder in ihrer geistigen, körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklung zu fördern.

Zielgruppe: Fachpersonen, welche Eltern mit einer Behinderung begleiten.

Inhalt: Die Kursteilnehmenden kennen die Bedürfnisse der Eltern und begegnen ihnen mit Respekt; sind mit den spezifischen Anforderungen an die Eltern und deren soziales Umfeld vertraut; haben die Zusammenarbeit der an der Unterstützung beteiligten Dienste und Organisationen geprüft und Leitpunkte für eine künftige Best-Practice-Anwendung erarbeitet.

Datum: Donnerstag, 11. Juni 2015

Zeit: 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Luzern, Werftstrasse 1

Anmeldeschluss: Donnerstag, 21. Mai 2015

Kosten: Fachpersonen: CHF 360.–

Teilnehmende mit IV-Ausweis: CHF 80.–

Dozentin: Marlies Bieri, eidg. dipl. Erwachsenenbildnerin und systemisch/lösungsorientierte Beraterin MAS mit langjähriger Praxiserfahrung in Elternbildung, Elternberatung und Familienbegleitung

Weitere Informationen: www.hslu.ch/s157